

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderverstehet

Lustige Aussprüche

Erlauschtes im Kindergarten

Karli kommt erst um ½10 Uhr in den Kindergarten. Als Entschuldigung sagt er: « De Vatter isch im Diensch, üse Wecker isch au im Diensch mit em Vatter, d'Stobeuhr stohd still, wie setted denn d'Mame und i wüsse, wenn's Zyt isch, um i d'Schuel z'gohl! »

Elsbethlis Häuser, Bäume usw. wollen auf dem Zeichnungsblatt nicht gerade stehen. Darauf aufmerksam gemacht, sagt sie: « Jo, wenn s' denn halt wönd umfalle, gib i ne de scho es Stäckli! »

Elschen und Ruth haben die Schulordnung und müssen nach dem Znüüni den Papierkorb wieder versorgen und die Brosamen auf dem Boden zusammenwischen. Elschen möchte lieber noch spielen und kümmert sich nicht um sein Aemtchen. Da ruft Ruthli: « Wenn du mier jetzt de nid hälfe wotsch, so lig i grad au uf e Bode, und denn muesch mi au no zsämewüsche! »

Gritli hat ein Plappermündchen und kann einfach nicht ruhig sein, auch nicht, wenn die Lehrerin etwas erzählt. Diese mahnt und mahnt, schliesslich sagt sie: « Gritli, wenn du jetzt no einisch dryredsch, muesch du ganz allei zusserscht use go sitzel! » Gritli beschaut sich den betreffenden Platz und ruft dann: « Jä, darf i det denn rede? »

Beim Kleben schmiert sich Walterli mehr Kleister an die Hände als auf das Papier. Die Lehrerin sagt, er solle sich mal richtig die Hände waschen, da er sonst doch alles verschmiere. Da kommt die Antwort: « Aber gället Sie, Fröilein, nur die Hand do, die ander tuen i denn nümme ufs Papier uel! »

Kurtli will beim Spaziergehen immer vorauslaufen, als ihn die Lehrerin bittet, doch in der Reihe zu bleiben, ruft er: « I cha doch nüd defür, wenn myni Bei eifach devo gönd! »

J. M.

« I glaube, höt chönne mer i der Pause ned veruse, es regelet! » « Sergel! » « He woll, Fröilein, das macht doch nüt, es regnet jo troch! »

Frl. L. S. in L.

Es klopft an die Türe, ich gehe hinaus – als ich wieder hineinkomme, sagt ein Kleiner: « Und jetzt?? »

Frl. L. S. in L.